05EUX2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.

Unruhiges Ausland

Es vergeht kein Tag, an dem sich die Auslandspresse einer gewissen Schattierung nicht beunruhigt fühlt, irgendwelche Maßnahmen in Deutschland zum Anlaß zu nehmen, um sich gräßlichen Entsetzungen, Umwälzungen und Verwerfungen den Eindruck zu erwecken, als würden in Hitler-Deutschland geradezu chaotische Zustände herrschen. Noch heute gehören diese Zeiten von den Wackelmonaten am Kurfürstendamm und weiten die Zeiten, wenn die Juden in der Reichshauptstadt ausgelegt sind, in den grossen Zanden. Es gehört schon der böswillige Vorsatz dazu, die Weltöffentlichkeit über die wahren Zustände in Deutschland zu täuschen, wenn Blätter, die zum Teil durch eigene Korrespondenten in Deutschland über die Geschehnisse berichten, über den wahren Sachverhalt unterrichtet zu werden, immer und immer wieder über Dinge von Ereignissen jenen Gesinnungen, die sich die Aufgabe gestellt haben, die Welt mit Lügenmeldungen über Deutschland zu überschwemmen. Dies Verfahren einer gewissen Auslandspresse ist um so unfreundlicher, weil gerade Deutschland, in denen diese Zeitungen erscheinen, noch schwerste innere Kämpfen erschütternd werden, von Kämpfen, die Tag für Tag Menschenleben fordern, die Tag für Tag zu Gefechte und Zerstörungen führen, aber auch jene selbst Dritte, die belangloseste Vorkommnisse in Deutschland aufbauschen, dieses erreichen, erlauschte bürgerkriegähnlichen Vorkommnissen eine übertriebene Bedeutung schreibt. Italien und Spanien haben seit Wochen im Zeichen blutiger Kämpfe zwischen Faschisten und Kommunisten und Katholiken. Man braucht nur den Kalender des Jahrbuches von Schlagzeilen zu lesen, um ein unerhörtes Bild von dem Ernst der heutigen Lage zu gewinnen. Aus allen Zeilen der Eindrücken Tag für Tag Neue richten von Schießereien, von Streiks, von Massenkundgebungen, von Kirchenkundgebungen, von Frauen- und Kindermißhandlungen ein, aber die heutige Auslandspresse übersieht diese Ereignisse mit einem Achselzucken und hat nur Interesse für das, was sich aus der Welt der Emigranten verabreicht wird. Das deutsche Volk hat keinen Anlaß, das von uns unregenden Ungeheuerlichen anderer Völker zu kümmern. Es kann aber von den andern Nationen und den verantwortlichen Staatsmännern verlangen, daß die sinnlose Greuelhaus- und Lügenmaschinerie der Emigranten nicht weiter betrieben wird, daß die Wirklichkeit unseren Völkern, die keine eingegangenen Interessen haben, nicht systematisch und maßlos verzerrt wird. Die Gesamtnation kennen das weiße und wirkungsvolle Material zur Füllung ihrer Spalten in ihrer eigenen Lande auftreiben, das kraftlose Blatt vermartet, daß nicht ein marxistisches Zitrettenpapier keinen frischlichen Aufbau in der Welt zu bestimmieren versteht; sondern daß die anderen Völker und ihre Presse mit heißen unter einigen Objektivität darüber berichten, wie das deutsche Volk sich nach Jahren der Zerrissenheit wieder zu einer Einheit macht, wie sie wie von den Dingen Kenntnis nehmen, die sich bei anderen Völkern der Welt ereignen, ohne daran zu denken, was in die innere Angelegenheiten einer anderen Nation eingreifen. Das deutsche Volk und seine Presse ist der Zuversicht, daß das Ausland in gerne im Wunde führt. Das deutsche Volk wartet darauf, daß das Ausland diese Zuversicht dann auch die Tage und die Verbreitung zum Mitleiden seiner Berichterstattung über innerdeutsche Vorgänge wählt.

Jüdische Schieber entlarvt!

Fingierter Großeinbruch aufgedeckt

Berlin, 24. Juli. (Eigene Meldung).

Der Berliner Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, einen Großeinbruch in einen der bekannten Berliner Juwelengeschäfte aufzuklären, der in jüdischen Warenhäusern selbst fingiert worden war. Am Ende dieser Aktion stehen Dahres von der Kriminalpolizei Ungelegenheiten gegen Diebstähle erfunden worden. Die beiden jüdischen Brüder, denen das fragliche Schiebergeschäft gehörten, hatten gleichzeitig ihre Anfertigung einen Großschaden im Gesamtwert von 80 000 Mark angemacht. Die polizeilichen Ermittlungen haben aber jetzt ergeben, daß die Einbrecher, wenn es sich überhaupt um einen regulären Einbruch gehandelt hätte, mit verschiedenen Nachschlüssel durch die deutsch abgeschlossene Eingangstür hindurch in das Innere des Ladens hätten eindringen müssen. Da die Zerstörungen jedoch unversehrt waren, blieb es bei unaufgeklärten, daß die Einbrecher mit Nachschlüssel gearbeitet haben. Die Verhandlungen gestalteten immergrau alle die Kaufleute, die gelegentlich 80 000 Mark. Mit oder inhaltlich Freiheit hingegen die beiden Brüder Walter und Siegfried Knopp gegen das Bestehen eine gut. Der Bruder Siegfried hat dann definitiv Prozeß ist nun allerdings durch den raschen Zugriff der Kriminalpolizei unterbunden.

Walter Knopp, der früher als ehemiger Juwelier des Ladens fungierte, war zu Zeit mit der wenigen Dahren durch einige mehrfache Gaunereien und gefährlichen Diebstähle in Finanzschwierigkeiten geraten. Er entschloß sich daher, seinen Bruder Siegfried zu betrügen, da dieser bereits mehrere Haftungsstrafen und sonstige Fleine und große Gaunereien „erfolgreich" durchgeführt hatte. Und auch diesmal hat der findige Sigi gutem Geschäftssinn an den Tag gelegt. Seine erste Maßnahme bestand darin, einer Frau, mit der er befreundet war, den Kleinen Betrag von 1000 Mark als „Heiratsvermittlungs" in den Geschäftsabschluß ein. Nach guten Anfangserfolgen, die leichtverständlich auch nur durch Schieberei und Betrugsgeschäfte erzielt wurden, kam der Laden des jüdischen Brüderpaares ins Rollen. Die Kundschaft, Aber alle Schieberpulationen halten nicht, wie es ging zutage bergab. Und als Geschäftsaufsichtsamt gegen den Laden nichts ändern. Die Herren waren natürlich nicht gewillt, ihre Bilanzkonto fertig zu machen oder — richtiger gesagt — zu trüben. Die beiden sah zu diesem Zweck eine Diebstahlsanzeige ausgemacht. Und — es ist ein Wahrscheinlichkeit ausgemacht und der man die tüchtigen Kriminalbeamten ein Ergebnis ebenso mitteilte. Auf Grund dieser telephonischen Mitteilungen wie im geschäftlichen Leben kommt dann Kopp nachmittags dürfte — nachts. Sigi Fertigkeitsdiebstahl, einen Warenbehandlung im Werte von 61 000 Mark in den Wäschereigeschäftsangelegenheiten — ist jetzt ein Zeit Zeit ein wirklich nur besonderen Waren, die ohnehin nur einen Wunschtell bei Individuelle eingetragenen berücksichtigt, bereits hinterzum eine Wäsche lassen Wäsche verwendet hatte. Sigi hat also nie was seine Käufer und die Polizei, sondern lediglich seinen eigenen Bruder betrogen. Gestäubnis: Sigi hat seinen Bruder, den er fingierten Einbruch kannte helfen. Die Verhandlungen gestalteten immergrau alle die Kaufleute, die gelegentlich 80 000 Mark. Mit oder inhaltlich Freiheit hingegen die beiden Brüder Walter und Siegfried Knopp gegen das Bestehen eine gut. Der Bruder Sigi dann definitiv Prozeß ist nun allerdings durch den raschen Zugriff der Kriminalpolizei unterbunden.

Walter Knopp, der früher als ehemiger Juwelier des Ladens fungierte, war zu Zeit mit der wenigen Dahren durch einige mehrfache Gaunereien und gefährlichen Diebstähle in Finanzschwierigkeiten geraten. Er entschloß sich daher, seinen Bruder Siegfried zu betrügen, da dieser bereits mehrere Haftungsstrafen und sonstige Fleine und große Gaunereien „erfolgreich" durchgeführt hatte. Und auch diesmal hat der findige Sigi gutem Geschäftssinn an den Tag gelegt. Seine erste Maßnahme bestand darin, einer Frau, mit der er befreundet war, den Kleinen Betrag von 1000 Mark als „Heiratsvermittlungs" in den Geschäftsabschluß ein. Nach guten Anfangserfolgen, die leichtverständlich auch nur durch Schieberei und

Scharfer Protest gegen die polnische Zollverordnung / Die Stellungnahme der Danziger Regierung

Danzig, 24. Juli.

Unläßlich der gegen die Danziger Zollverordnung gerichteten Verordnung hat polnischen Finanzministers fand am Dienstagmittag eine scharfe Unterredung zwischen dem Danziger Senatspräsidenten Greiser und dem diplomatischen Vertreter Polens, Minister Dr. Papée, statt. Dabei überreichte Senatspräsident Greiser dem Minister Papée eine Note der Danziger Regierung, in der gegen die polnische Zollverordnung

schärfster Protest

eingelegt wird. In der Danziger Note wird ausgeführt, daß Danzig sich, bei der Danziger Regierung nicht in der Lage ist, die Verordnung Genf Polen Finanzministers zu zahlen, da die Verordnung gegen die Bestimmungen der Genfer Konvention verstoße. Die Note, die Senatspräsident Greiser an Verordnung am 12. des heute diplomatischen Vertreter Polens in Danzig, Minister Dr. Papée, überreichte, hat folgenden Wortlaut:

„Aus dem Gesetzblatt der Republik Polen hat der Senat Kenntnis erhalten von einer am 26. Juli 1935 (Nr. 61 Pos. 82 vom 26. Juli 1935) erlassenen Verordnung, mit der die Zollfreiheit für Danziger Waren bei der Abfertigung derjenigen Auslandswaren beschränkt wird, die die Bedeutung des polnischen Transits und Schandzolls im Gebiete der Freien Stadt Danzig beeinflussen.

Diese Verordnung stellt einen Eingriff von außerordentlicher Tragweite in die Rechte der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen dar, die sich aus dem Genfer Vertrag vom 9. November 1920 ergeben. Es sei nur an die Bestimmungen des Kundgebungsamt der Freien Stadt Danzig, insbesondere Artikel 9 und 10, erinnert. Indem ich Ihnen, Herr Minister, den Protest des Senats der Freien Stadt Danzig gegen den Erlaß dieser Verordnung zur Kenntnis bringe, bitte ich Sie, Ihre Regierung zu ersuchen, die Verordnung sofort aufzugenommen wird.

Der Senat der Freien Stadt Danzig hat seinerseits bereits alle Maßnahmen zu treffen, die ihm zum Schutze der Danziger Interessen notwendig erscheinen. Er behält sich vor, die Regierung wegen der

Blutige Zusammenstöße in Mexiko

Der Führer der mexikanischen Rotkreuzes ist bei blutigen Zusammenstößen in Jalapa Hermosa getötet.

Mexiko-Stadt, 24. Juli. Im Staat Vera-Cruz, dem Zentrum des mexikanischen Staates Tabasco, kam es zurzeit im Zusammenhang mit dem heutigen Waffenstillstand zu blutigen Zusammenstößen. Eine Gruppe von Eisenbahnern der Staaten Tabasco, Tamaulipas, Hermosa, San, und Leon, Guatemala, mit Gewehren und Handgranaten bewaffnet, die Rothenbenhüteten Garrido Canabal, wurde von den Eisenbahnern bei Jalapa

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Sa.
Faktor 20

Aus der Arbeit der NS.-Frauenschaft

Vierteljahresversammlung der NS.-Frauenschaft Drisdorf. Stinzenhof.

Drisdorf, 22. Juli. In der am Sonntag im Gasthof Jäger stattgefundenen Versammlung der NS.-Frauenschaft Drisdorf hatte sich eine stattliche Anzahl von Frauen eingefunden. Als Gäste waren Vertreter der Orte Eupen und Lindscheid anwesend. Nachdem die Ortsgruppenfrauenschaftsleiterin die Versammlung eröffnet und die Erschienenen begrüßt hatte, lieferte sich das reichhaltige Programm in rascher Aufeinanderfolge abwechselnde Vorträgen der Singgruppe, Gerschder, Reigen der Kindergärten, Gedichte und Klaviervorträge. Die Versammlung dauerte, Frau Gräfing-Stinzenhof, sprach dann über Nationalsozialismus, Weltanschauung und Judenfrage, und führte dabei aus, daß das Wesen der Weltanschauung des Nationalsozialismus von uns eine

göttliche Umbildung unseres Volkes

fordere. Nun die deutsche Frau erlebe diese Umbildung. Weiter führte sie rückblickend auf die Entstehung der deutschen Geschichte ein und stellte dabei die geistigen revolutionären Strömungen unseres Volkes und die der Verhältnisse gegenüber. Daß es nur der nationalsozialistischen Revolution gelungen ist, den Europa zu vernichten drohenden Volkszerfall zu verhindern. Schon beim Beginn dieses Kampfes haben unter Führer vorausgesehen, daß nur durch den Nationalsozialismus unser Volk und Vaterland wieder aufgebaut werden könne. Dieser habe heute der

Auf- und an alle deutschen Frauen,

an unsere Kinder tatsächlich entgegnetten. Denn es war allein die Aufrüstung all jenen falschen Ideen notwendig. Es gilt heute durch Erziehung im Nationalsozialismus für die deutsche Frau die Mütterlichkeit wieder herauszubilden, Kinder und Leistungen leisten wieder aufzubringen. Jede deutsche Frau muß sich bewußt werden, was vor dem Kampfe war und was durch den Kampf erreicht wurde. In anderen Ländern Europas gelgte Verhältnisse die geistigen Entfaltungen und Bewegungen und kann die Kunst, Musik, Tanz usw. aus der Wahrheit. Deutsche, heute dieses Gebiete durch den Nationalsozialismus wieder vereinigt werden. Es gelte entschieden bolschewistische Kräften zum

Kampf gegen Juda.

Unbegrenzt von den ungeheuren Einfluß der Juden vor der Machtübernahme im öffentlichen Leben ist es heute unbedingte Pflicht und Notwendigkeit jeder deutschen Frau, den Kampf gegen das Judentum in der Tat aufzunehmen. Deutschland muß die Juden behandeln, an einer eigenen Existenz zu halten. Die Kraftquelle des deutschen Staates beziehende sie die deutsche Tätigkeit und ist es auch hier wieder der Nationalsozialismus gewesen, der die deutsche Familie wieder zu Ehren gebracht habe. Daher sei es Pflicht für jede deutsche Frau, unbeeinflußt Stellungnahme im anderen Volkern und kein Gnade zu sehen.

Die Nachbehandlung der Arbeiten wurde mit großen Interesse verfolgt und mit reichem Beifall belohnt.

NS-Frauenschaft Lechenich.

Unsere letzte Mitgliederversammlung brachte als erstes Referat Kreisleiterin Pg. Dr. Sprick über über den Kulturbund. Diesem Referat wurde die Wichtigkeit des Kulturbundes in Lechenich dargelegt. Die Wirtschaftsberatung Lenich hatte ausführlich über die Wäscherei Berichten. In Vorbereitung der kommenden Wahl in unserer Ortsgruppe durchführenden Zelle Verschulung. Durch die Mitgliederversammlung über die Art und Weise, Glim und Zweck dieser wichtigen Arbeitsgemeinschaft. — Lieber und Vorträge gaben dann genau Kreis einen wichtigen Nachmen.

Film-Vorführungen

in Frauenberg.

Michelrath. Am Sonntag, den 27. ds. Mts. kommt in Frauenberg im Gasthof zum Germania, bei von der Nordsternversicherungsgesellschaft gestellte Großfilm „Ich für Dich — du für mich". Dieser Film ist als kunstwertvoll und lehrreich bezeichnet worden. Die Vorführungen sind um 8 Uhr für Kinder und 9 Uhr für Erwachsene. Der Eintrittspreis für Kinder 10 Pfg. für Erwachsene ein Mindestpreis (Kinder bei den Eltern erhältlich) 40 Pfg., an der Tageskasse 40 Pfg. Die Bedeutsamkeit dieses Filmes, dem Schulkindern, wenn man Eltern sind, den Nachmittagsfilm gestatten zu lassen.

---

zum von Eifer. Er zählt die Nationalhymne bei rechten und linken Nachmarsch zu spielen und Mafik. Nachdem heraus wohnten die Begeisterer, Inhaberinnen die Ehrenmen und Fähnlein sich zur Ehre die Wirer.

Besonders richtungsweisend für das Verdienen der Jugend Germanen und den Weisen und Wollen bis zum Mein sind die kapellenlichen Nachtfeste, mit gemeinen Mach. Dieser Fackelnacht Gill, genannt nach dem Kanzlisnacht bei der Gestaltgruppe Gerschd in der Jugend Germanen, ist Zeitzeichen für die spiritistische Umbildung der Weltanschauung. Die Nachzeichnis dieser elementaren Gestalt ist nach, der Fackel Jugendgemeinschaftsbildung nötig geholfen. Die Gestalt ist sehr verschieden, nach Jahr, Landgegend Germanen. Der Sie die Gestaltung gebräuchlichen Gen ist unpräsentiert und oft mit großen Duftbäumen durchsetzt.

Die erste germanische Lindenbaumnacht wird durch Fackelbaumgestaltung Jahr, die in den eingemummten Gebieten lebhaft machen. Noch nach Jahrhunderten haben sich hier Gebräuche erhalten, die in Germanen unter den unbermondenen kulturell fremden Gemeinschaftsgruppen herrsch. Immer neue Gestaltungen germanischer Gebräuche folgten den Otten her. In der heiden Lebensfest machte sich eine Umbildung des Gestaltungs unter dem Einfluß Bibelkreisen und geistlichen Gebiete bemerkbar. Die Gleise der beiden heidnischen Germanen erschienen Kuche Gestellen mit Gestalt und Bewegtheiten, eitenne Konzentrieren und Gestaltbaukl germanischer Kultur an den herrsche einen erneuten Wähler vorzum Bonen, daß der wirkere Gestalt der Germanen in den heutigen Neuen kriegerische Gemeinschaften zur Folge hatte. Diese Jugendbewegung der Kriegs ging Hand in Hand mit der Verbreitung ihrer wortlichen Wasserstegnart. Zur Wahrgestalt schlicht.

Der Kreis Euskirchen meldet:

Wenn die Büchsen knallen

Jüdischer Schützenfest.

Zülpich. Vom Wettergotte begünstigt nahm das diesjährige Schützenfest einen harmonischen Verlauf. Es kann hier Lobenswerte, einen Wahlsieches nicht so recht zum Durchbruch. Um dies zu erreichen, muß eine Kraft sein, die von den kommenden Jahren erfaßerlich sein. Die ersten Wahlmeisterin der Zülpich Germanen Schmitt-Kölln haben einen modern Gerich. Ein Gebrauchs-Chemiker, von Jülicher Bergen organisiert, bereitete den Kleinen köstliches Glauben. Das Preisvogelschießen lockte das Handwerkermeisterschaft, und manches Gläschen verbunkte erfolgreiches Preis. Den Wettkampfes auf den Kreisjugend gab der Wettkampfmeister, Franz Tollmann ab, den bereit die Gefahrlose Bad Tonzelbaum im Jahre 1934 gewann. Und der Kreisjugend hat einen gemütlichen familiären Charakter. Und es fehlen die Glanzen bei Tanz und Musik allzudicht dabei. Der zweite Tag nahm den Büchsen Verlauf und erhielt nach dem Einzug in die festlich geschmückte Stadt mit traditionellem „Kaffeetrinken".

Schützenfest in Schmerlen.

Commern, 28. Juli. Am vergangenen Sonntag und Montag feierte die St. Sebastian-Schützenbruderschaft Schmerlen ihr diesjähriges Schützen- und Kaffeefest. Unter Beteiligung von acht auswärtigen Schützengesellschaften, darunter der deutschen Vereine bewegte sich am Sonntag nachmittag, ausgehend vom Pfarrhofe, ein imposanter Festzug durch den ganzen Ort zum Festplatz, geschmückten Festwagen, welchem die Kreuzwacht die Festkarte bot. Nach dem Eintreffen am Festplatz wurde das Vogelschießen mit einem deutschen Hauptschuß eröffnet und nach einer Ansprache des Ortsgruppenleiters Pg. Schmitz-Commern, der den Ehrenschuß der Schützenbruderschaft Schmerlen sowie die große Kreuzschuß-Scheibe erhielt, wurde der Vogel abgeschossen. Am Montagmorgen wurde das Vogelschießen fortgesetzt und die glückliche Schützenkönigin ermittelt, die mit allen Ehren gebührend

Schützenkönigin Schmerlen.

Die Kirmes, von guten Wetter begünstigt, hat zahlreiche Gäste angezogen, denen in den Gastwirtschaften und Kaffeehäusern gute Gelegenheit geboten, Ihre Wertschätzung zu bekunden. Auch die Kleinkinder waren nach alter, altgewohnter Art bei der Arbeit und gewinnen. Am Montag gestiftete der NSV. mit Kaffee und Kuchen. Die Kinder waren Ihrer Freude, daß sie Kaffee und Kuchen, sowie der Vogelschießen, Kaffee und Kuchen, sowie der Vogelschießen, Kaffee und Kuchen, sowie der Vogelschießen,

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

An einem seidenen Fädchen . . . !

Deutschland verliert das Doppel trotz vier Siegbällen!

Allison-Van schlagen von Cramm-Lund 3:6, 6:3, 5:7, 9:7, 8:6!, und Amerika führt 2:1

Unsere letzte Hoffnung: Henkel

Die große Ueberraschung,

daß Deutschland das Doppel gewinnen und damit eben den Einzelsieg gegen Amerika sichern würde, blieb aus. Aber die Tatsache, daß ein in Uebergangen Phase wie die unsere junge Allison-Van Pun, das seit jenen Jahren im internationalen Tennis eine so angesehene Rolle gespielt hat und auch heute noch spielt, daß dieses Paar mehr als zwei Stunden um den Sieg kämpfen und dabei über die „ganze Dilang" gehen konnte, daß dieses Paar unmittelbar vor der Niederlage stand, diese Tatsache stellt dem Deutschen Tennis ein glänzendes Zeugnis aus und ist trotz des Verlustes keine unwichtige Punktes als ein „Mitteum" in der deutschen Tennisbilanz zu verbuchen. Wenn haben wir Deutschen bei Frankreichs und Kreuzers Zelten (1931) ein Doppel gehabt, das über Jahre hinaus imstande war, nur mittelmäßige Paare zu schlagen. Vergleichen wir diese vorer-Zeiten aber den Beitrag des „Doppel"-Quartes und den dadurch in greifbare Nähe gerückten Sieg mit den ganzen Zeiten nicht, daß das Doppel seit Jahren eine deutsche Schwäche des deutschen Tennissportes war und der Punkt im Doppel meist ohne weiteren im voraus als verloren betrachtet wurde. Wenn das heute nicht mehr der Fall ist, kann es das bestimmt ein ganz allgemeiner Zeitfaktor: Verpflichtet mit auch nicht, daß die Entwicklung im deutschen Tennissport in letzter Zeit so rasend hat. Wir waren denn noch im vorigen Jahre die Partner der Cramm im Doppel, die vorzüge Leistungen, vorzüge Möglichkeiten zum Ausdruck hätten? Heft in alleriesterst Zeit konnen sie zum Beispiel: im Winter Frankreichs Tenfer, bei aber die Leistungen zeitlich zeitlich, noch gut war oft Tagen Lund. Wenn man sich heute jetzt der Vorgeschichte der Tennis auswählen möchte, wenn man angesichts des gestrigen Sieges in einem Lande gewinnen möchte, und immer wieder die Frage aufwirft:

„Warum nicht?"

Warum konnte nicht einer dieser Tage Allison vorwundet werden?", denn fällt sich diese Frage am besten mit einem Blinzeln auf jene Tatsache beantwortet. Da war ihre Gegner einer Zeit, die wie die Kaiser „Grimmen Hunter" spielten, nur mit zum Cramm zusammen kommen und — mit Henkel — unter einzige „Kanone" bei Dänderjahen und Daniel-Jahrzehnten in den Klagelisten haben. Gerade wir deshalb nicht ungerecht, haben wir nicht mit dem Gleichsal, den man gewer einen weiteren Punkt entzog, im übrigen aber mit Jahrzehnt-Jahrzehnt begleitet, die wahrscheinlich nicht hinnen müssen. Wir werden nach abschließend einige Worte zu den letzigen Diagrifferen zu sagen haben, und unsre Leser mögen daraus entnehmen, daß wir doch „Ahnung" haben von Tennis 12.

Kommen wir nun allem einmal bei dem eigentlichen Kampf unsers Doppels gegen die Amerikaner. Zwei Stunden und drei Minuten wurden die Zuschauer auf Platz 1 in einer unerhörten Spannung gehalten, denn von beiden Seiten wurde mit Einsatz des letzten Kämmens, der allen aber ein Ausdruck Wettbewerb, bei der Wichtigkeit dieses Kampfes entsprach, in einem abwechselnd Tempo um den Sieg gerungen. Von Cramm-Lund haben dabei erstlich, was man bei bedeutenden Spielerinnen kaum zu hoffen wagte: Sie haben den Amerikanern ein gleichwertiges Gefecht geliefert, sie die an den Rand der Niederlage gebracht, und dann noch zwischen gleichwertiger Gegnerschaft knapp verloren. Wenn in der Frage des Gesamtsieges der eine oder andern, der allen den andern (Lund) in der Aufregung einige Schnitzelchen unterlaufen? Was hat das angesichts dieser atemlosen Gesamtleistung zu bedeuten? Wenn man die Zahlen, beiden Einzelkampfen betrachtet und die nachfolgende Schilderung lieb, dann muß man notwendigerweise zu der Erkenntnis kommen, daß das Doppel, das vom einzelnen eine große Rolle spielt, gegenüber den Amerikanern entschieden hat.

Hoffnungsvoller Beginn!

An einem schrecken Tennis begann das Spiel. Bis 3:3 gewannen jedes Paar zunächst den Aufschlag. Dann durchbrach Gerhard Lund den Aufschlag des Allison, gleichzeitig bestätigte, die Tatsache aber Mann. Nun 4:3 unsere wie eine auf 5:1 gekommen, und nach 10 Minuten war der Satz von Deutschland 6:3 gewonnen.

Im zweiten Satz

wurde das Tempo langer noch verschärft. Die Zuschauer haben wirklich Gelegenheit, Wie numerwerden Ballwechsel, die allerdings nicht ist auf die einen schnellen Wettlauf Lunds kamen, machten die Amerikaner von allem ihre Punkte. Als dann Lund kein Aufschlagspiel verlor, allen Allisonen Pun auch nach 12 Minuten Dauer den Satz 6:3 an sich.

Die beiden Spieler liefen sich durch den schnellen Gegenzug der Amerikaner freiwillig heraus. Im Zuschauerraum kam es 5:2 für Deutschland. Cramm erlitt die Niederlage Allison-Lund schlug die weiteren Spiele. Spiel konnten Allison-Van aufholen, aber bei 5:5 hatte Deutschland Gegenspiel den Aufschlag. Nun kämmen die Punkten wieder nur, bis auf 5:5 kamen, doch nun Pun machte einen Fehler. Cram-Kamm hatte jetzen Aufschlag dann mit unerhörter Härte in den Gegnerschaft, und mit 7:5 alme der Satz an Deutschland.

Eine ganz Pause

bringt mehrfache Wiederholung. Das ungeheure Tempo läßt ferner wenig nach und gerade dieser vierte Satz bringt

die dramatischen Höhepunkte

bringen. Wie 3:3 gewinnt jedes Mannschaft die Aufgabe. Cramm ist allen auf einer Karte. Wie ausrechnet Cramm geliefert er die Bälle über das Netz, und es steht 5:4 für Deutschland im vierten Satz, als Allison aufschlägt. Es 30:0, 40:0 für Amerika. Die Deutschen haben gesteht, kommen auf Gleichstand, den Siegball. Tatsächlich in dem weiten Raum Lundem fnellt der Ball ins Netz. Einstand. Allison bringt Vorteil für USA, Cramm schafft wieder Gleichstand. Nun kommt 40:30 für die Amerikaner, zum dritten Male Einstand, dann durchbrechen die Amerikaner die deutsche Mauer, es heißt 6:5. Dann gewinnt kein Aufschlagspiel, Amerika kommt auf 6:6. Dann Cramm Aufgaben einfach annehmbar: 7:6 für Deutschland. Allison 40 ex. bei jeder seiner Aufschlagspiel gewinnt, aber im 15. Spiel reißt Lund den Aufgabe: 7:8 für Amerika, und nun Pun macht mit dem eigenen Aufschlag den zum 9:7 elterlichen Kampf.

Die Zuschauer haben ingesichtem immer wieder Beifall geklatscht.

Das Spiel ist von unerhörter Spannung und Klasse.

Aber in fünften Satz glaubt man, daß die Entscheidung kommt, haben unsere. 4:1 führten Allison-Van Pun noch sicherer Minuten. Die Mannschaft ist nun wieder Mischerdeutschland der Kampfspielen zu Deutschen gemacht. Beide haben sich gegenseitig nach einer Antwort gut. Die schönen Rückchen, Schlüpfer, Ball-Spiele machen Cramm-Lund Gewinnen. Es steht bei den Allisonen bringt im Aufschlag wieder 5:5. Lund hielt durch. Gerhard Lund 6:5, und 6:5. Cramm hat jetzt die beste Gelegenheit in der Gesamtbilanz Deutschland. Allison wird den Aufschlag Lund. Jetzt wird Lund bei 40:30 Allison, aber bei Einstand Lund kommt zweiten Male der Vorteil Allison. Nun 8:8 Lund 9:8 Allison, 9:9 Lund, 10:9 Allison, 10:10 Lund, 11:10 Allison, 11:11 Lund, 12:11 Allison, 12:12 Lund, 13:12 Allison, 13:13 Lund, 14:13 Allison, 14:14 Lund, 15:14 Allison, 15:15 Lund, 16:15 Allison, 16:16 Lund, 17:16 Allison, 17:17 Lund, 18:17 Allison, 18:18 Lund,